

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Zwei Ausstellungen zur Videokunst im Museum Folkwang

Das im Entschwinden Erfasste* und *Wolf Kahlen. VideoTapes 1969–2010

Eröffnung: Freitag, 4. Juni 2010 um 19 Uhr, zahlreiche Künstler sind anwesend

2. Juni 2010 – Das Museum Folkwang zeigt vom 5. 6. bis 1. 8. 2010 zwei Ausstellungen zur zeitgenössischen Videokunst. Es sind die ersten Präsentationen in den Dank der Unterstützung des Folkwang-Museumsvereins und der Wolff-Gruppe umgebauten Ausstellungsräumen im Untergeschoss des denkmalgeschützten Altbaus.

Die Auswahl der Werke der Ausstellung *Das im Entschwinden Erfasste* geht auf die Anfänge der Videokunst in der Sammlung Folkwang zurück. Zu Beginn der 1970er Jahre wurde unter Leitung des damaligen Direktors Paul Vogt ein Videostudio im Museum Folkwang eingerichtet, in dem junge Künstler direkt produzieren konnten. Seit den 1970er Jahren fanden regelmäßig Videoausstellungen und -festivals statt. Diese Tradition greift das Museum Folkwang 2010 wieder auf. Neben den zwei Ausstellungen stellen regelmäßige, thematische Screenings unter dem Titel *Video Folkwang* junge Videoproduktionen vor.

In der Ausstellung werden mehrere Arbeiten gezeigt, die im Videostudio Folkwang produziert wurden, so von Ulrike Rosenbach *Frauenkultur – Kontaktversuch* von 1977. Erstmals seit 1981 ist die Installation *100 Intellektuelle beten einen Öltank an* von Marcel Odenbach zu sehen, die damals entstand. Neben Klassikern der Videokunst (Nam June Paik, Klaus vom Bruch und Jean-Francois Guiton) werden Neuerwerbungen von aktuellen Künstlern wie Darren Almond, Deimantas Narkevičius, Kimsooja, Michal Rovner, Jana Sterbak und Gästen wie Romeo Grünfelder, Erik Lanz oder Patrick Borchers zu entdecken sein. Der poetische Titel benennt die verschiedenen Facetten des Mediums, dessen Bilder zeitlich und flüchtig sind. Das Moment des „Entschwindens“ ist zugleich Metapher und Leitmotiv der Videoarbeiten.

Seit 2009 wird der Sammlungsbestand Video des Museum Folkwang systematisch aufgearbeitet und wissenschaftlich erforscht, digitalisiert und restauriert. Er umfasst annähernd 300 U-matic Bänder und andere Trägermaterialien. Die Digitalisierung der Sammlung wird gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen. Für die nähere Zukunft ist eine Publikation zur Videosammlung ebenso geplant wie weitere Sammlungspräsentationen.

Museum Folkwang

Wolf Kahlen gehört zu den Pionieren der Videokunst. Mit dieser Ausstellung, die in Berlin, Essen, Karlsruhe und Warschau gastiert, wird der 1940 in Aachen geborene Künstler erstmals umfassend präsentiert. Bereits 1969 entstand Kahlens erste Fernsehskulptur, sein konzeptuelles Frühwerk aus den 70er Jahren thematisiert ein grenzüberschreitendes Medienverständnis. In vielen Werken bearbeitet Kahlen direkt das Fernsehgerät und schafft „bandlose“, häufig materiell fragile Skulpturen. In den 80er Jahren reiste Kahlen mehrfach in den Himalaya und nach Ostasien, wo vor allem in Tibet und der Mongolei zahlreiche dokumentarische Filme entstanden sind. Diese sind heute nicht nur von künstlerischem, sondern ebenso hohem ethnologischen Wert. 1985 gründete der Medienbildhauer die *Ruine der Künste* in Berlin, 2005 das eigene Künstlermuseum *Wolf Kahlen Museum – Intermedia Arts Museum* in Bernau bei Berlin.

Die Retrospektive des in Berlin ansässigen Videokünstlers ist als zweiteilige „Einraum-Ausstellung“ konzipiert, in der das gesamte Werk als „video on demand“ abrufbar ist. In einem Raum erlebt der Betrachter das Werk über großformatige Projektionen, zusätzlich kann er via Computer das eigene Sichtungsverhalten bestimmen. Neben den Videofilmen werden drei bedeutende Videoskulpturen des Berliner Künstlers vorgestellt, die eine Schnittstelle zur parallel verlaufenden Ausstellung *Das im Entschwinden Erfasste* bilden. Die Arbeit *S.C.H.A.F.E.* für sechs Monitore aus dem Jahre 1975 wurde im Rahmen der Ausstellung *Record > Again. 40jahrevideokunst.de – Teil 2* restauriert und digitalisiert. Sie wurde 1976 zum letzten Mal öffentlich aufgeführt. Die Videoskulptur *Platon's Höhle* aus dem Jahr 1999 besteht aus vier Monitoren, die aus unterschiedlichen Jahrzehnten stammen und ineinander verschachtelt sind. Nicht identifizierbare, bewegte Schatten fliehen über die Glasscheiben und werfen einen halbkreisförmigen Lichtbogen. *Chörten Digital* ist eine Videoskulptur über den buddhistischen Ritus des Umkreisens tibetischer Tempel.

Zur Ausstellung liegt die umfangreiche Publikation „Wolf Kahlen. VideoTapes 1969 – 2010“ vor, hrsg. von Wolf Kahlen unter Mitwirkung zahlreicher Autoren, 487 Seiten, Edition Ruine der Künste Berlin, Preis 49 Euro im Museum Folkwang, Buchhandlung Walther König.

Ein Kurzführer zu beiden Ausstellungen mit Texten der Kuratorin Sabine Maria Schmidt ist für 2 Euro an der Kasse im Foyer des Museum Folkwang erhältlich.

Bildmaterial für die Presse zum Download unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 22.30 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444, info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Hendrik v. Boxberg/Frederike Johanning-Fischer, presse@museum-folkwang.essen.de